



Die Schwedin **SARA STRÖMBERG** avancierte in ihrem Heimatland zum Bestseller-Phänomen. Ihr erster Roman *Im Unterholz* erschien 2021 und wurde von der Schwedischen Krimiakademie zum besten Debüt des Jahres gekürt. 2022 folgte der zweite Band der Serie über die Journalistin Vera Bergström, der von der Schwedischen Krimiakademie als bester Kriminalroman des Jahres ausgezeichnet wurde. Seitdem feiert die Serie überwältigende Erfolge bei Leser*innen und Kritiker*innen; zahlreiche weitere Nominierungen folgten, unter anderem für den Glasnyckeln 2023 – den wichtigsten skandinavischen Krimipreis. Strömbergs Romane wurden alle zu Platz-1-Bestsellern in Schweden; sie werden in zahlreiche Sprachen übersetzt und von den Produzenten der »Millenium«-Reihe verfilmt.

EIN ERDRUTSCH BRINGT DUNKLE GEHEIMNISSE ANS LICHT ...

Heftige Regenfälle läuten das Ende des Sommers in Åre ein. Das führt schließlich zu einem Erdbeben mit tragischen Folgen. Zeitgleich wird in Stockholm das Armband des vor Jahren in den Bergen verschwundenen Schafzüchters Jonte Andersson gefunden. Neugierig geworden, beginnt Vera zu recherchieren. Doch die Suche nach der Wahrheit reißt alte Wunden auf und bringt eine schreckliche Vergangenheit ans Licht, die alle Beteiligten ins Unglück stürzen wird ...

Atmosphärisches Setting, tiefgründige Figuren und düstere Verbrechen – Ein neuer Fall der mehrfach preisgekrönten SPIEGEL-Bestsellerreihe um Journalistin Vera Bergström.

Übersetzt von Leena Flegler



www.blanvolet.de

UNTER DER ERDE

SARA
STRÖMBERG

blanvolet

SARA STRÖMBERG

KRIMINALROMAN



»Hier war er nicht. Und da auch nicht. Ihr Handgelenk tat weh. Auf ihren Hosentagen prangten dunkle Flecken, schwarzer Ackerboden und womöglich auch getrocknetes Blut. Stina wusste nicht mehr, was sie fühlen sollte – Enttäuschung, Erleichterung? Irgendwo musste er doch sein. Obwohl mittlerweile ein geschlagenes Jahr vergangen war, konnte sie sich an die Tage vor und nach dem Verschwinden ihres Bruders so deutlich erinnern, als wäre es gestern passiert. Manchmal kamen ihr sogar alte Erinnerungen aus ihrer Kindheit: sie beide auf der Kirchentreppe, wie sie einander ansahen, um den Blick nicht auf die Grabsteine, die Dunkelheit weiter unten richten zu müssen. »Du wirst trotzdem immer meine Schwester bleiben«, sagte er. Ein so schönes Wort. Schwester. Nicht mehr lange, und sie würde durchdrehen, das wusste sie. Ihr Lachen war stets gefährlich nah dran an Tränen. Wenn sie ihn nur finden könnten – ob tot oder lebendig, spielte fast schon keine Rolle mehr. Am schlimmsten war die Ungewissheit.«